

Begründung zur Auswahl des *amarena* Kuratoriums

In diesem Jahr schrieb der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. zum ersten Mal die *amarena* Innovationsförderung 2019 mit einem thematischen Schwerpunkt aus. Gesucht waren Projekte zum Thema „Diversität und Vielfalt im Amateurtheater“. Bewerben konnten sich Theater-, Tanz und Performanceprojekte, die neue Praxis- und Aktionsformen im Amateurtheater erproben. Insbesondere gesucht waren Projekte, die eine Vielfalt unserer Gesellschaft als Anstoß nehmen, um generationsübergreifendes Theater zu initiieren, besondere Zielgruppen anzusprechen, Kooperationsmodelle zu entwickeln, Theater an anderen Orten auszuprobieren oder künstlerische Experimente zu wagen. Insbesondere interkulturelle Begegnungen, Geschlechterfragen, Alter, religiöse Weltanschauung und Projekte zur Rassismus-Prävention waren gesucht.

Das *amarena* Kuratorium konnte unter 25 eingegangenen Bewerbungen auswählen. Die meisten Bewerbungen kamen aus Baden-Württemberg (5), Nordrhein-Westfalen (5), Berlin (4) und Sachsen (4). Darüber hinaus bewarben sich Projekte aus Bremen, Bayern, Rheinland-Pfalz, Hamburg, Hessen, Thüringen und Niedersachsen. Die Projekte siedelten sich in den unterschiedlichsten Sparten und Genres an, u.a. generationsübergreifendes Theater (4), inklusives Theater (4), Theater im öffentlichen Raum (5), Theater mit bestimmten Zielgruppen (3) sowie Musik- (3) und Tanztheater (6). Auch Forschungsvorhaben (2) befanden sich unter den Bewerbungen. Insgesamt beantragten die 25 Bewerber eine Fördersumme von 112.514,00€. Es konnten Projektmittel in Höhe von 14.000 € vergeben werden. Das Kuratorium entschied sich dazu, drei Projekte mit bis zu 5.000 € zu fördern.

Die thematische Vielfalt der Bewerbungen erfreute das *amarena* Kuratorium und ist deutlich hervorzuheben. So bewarben sich u.a. Projekte, die sich mit der aktuellen gesellschaftspolitischen Situation in Deutschland auseinandersetzen, die lokal-historische Themen als Ausgangspunkt für interkulturelle Vorhaben nehmen möchten, die zukunftsorientierte Themen wie Robotik aus gesellschaftskritischer Perspektive verhandeln, die religiöse Weltanschauung zusammenbringen möchten und die Fragen nach Alter, Geschlecht und Migration in den Vordergrund stellen.

Die drei ausgewählten Projekte spiegeln die Bandbreite der Bewerbungen wider und zeigen zeitgleich ein außerordentliches Engagement in den selbstgewählten Wirkungsbereichen. Das Projekt „Gott im Dorf der hohen Häuser“ des *Sommerblut Kulturfestival e.V.* (NRW) wird als „interkulturelles und interreligiöses Theaterprojekt“ in Köln Chorweiler Menschen aus verschiedensten Glaubensrichtungen zusammenbringen und ein Theaterprojekt in den „stadtbildprägenden Hochausiedlungen der 70er Jahre“ entwickeln (Förderhöhe: 5.000,00 €). Das Projekt „Creative SuperLab“ des Kulturhauses Osterfeld e.V. (BW) spiegelt die Vielfalt der theatralen Schaffensprozesse wider, indem es die Produktionsprozesse einer Theaterinszenierung umdreht und für 20 bis 50 Jugendliche verschiedenster Herkunft erfahrbar macht (Förderhöhe: 4.000 €). Das Projekt „Nadeschda heißt Hoffnung“ des *dokumentartheater berlin e.V.* wird entgegen jeglicher rechtsextremer und populistischer Bewegung in Europa mögliche Konsequenzen solcher Tendenzen in einem Begegnungsprojekt aufzeigen. Nadeschda Slessarewa, Zeitzeugin des Nationalsozialismus, wird mit 20 Menschen aus verschiedenen Ländern, Berufs- und Altersgruppen in Berlin zusammenkommen und Stationen ihres Lebens begehen. Eine szenische Lesung, ein Theaterstück und eine Filmdokumentation werden die Ergebnisse des Projektes dokumentieren (Förderhöhe: 5.000 €).

Das *amarena* Kuratorium bedankt sich für die zahlreichen Bewerbungen und möchte betonen, dass eine Nichtauswahl nicht darüber hinwegtäuschen soll, dass durchaus mehr als die drei ausgewählten Projekte als förderungswürdig eingestuft wurden. Aufgrund der begrenzten Mittel konnten allerdings nur drei Projekte ausgewählt werden.

Das *amarena* Kuratorium freut sich auf die Begleitung der ausgewählten Projekte zur *amarena* Innovationsförderung 2019.

Wir wünschen für die Durchführung der geförderten Vorhaben viel Erfolg.